Bayreuth, 11. Mai 1872

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns auf Ihre geschätzte Mittheilung vom 8. Mai c. unter Bestätigung des Empfangs von 300 Gulden zu erwidern, daß wir zu dem vorgeschlagenen Arrangement, welches die Wünsche des Herrn von Hoffmann's befriedigen soll, bereit sind. Wir ersuchen Sie daher den Patronatschein des Herrn Dr. Petschke zur Änderung der Nummer gefälligst zu übersenden und werden denselben dann sofort mit einer neu ausgestellten N. 173 für den Wagner-Verein zu Leipzig zurücksenden.

Die Zahl der Eintrittskarten, welche Ihnen zur Verfügung stehen wird läßt sich noch nicht bestimmt bezeichnen; macht der Verein in Wien, welcher bis jetzt weitaus das Größte geleistet hat von seinem vollen Rechte Gebrauch, so werden

Sie wohl nur circa 8–10 erhalten. Jedenfalls war der Ihnen die Karten bis spätestens 18. Mai zugestellt.

Was die Anfrage bezüglich Ihres Referenten anbelangt, so ist Herr Richard Wagner grundsätzlich dagegen, daß diese seine eigne Aufführung, welche durch das Zusammenstehen eines engern Kreises von Freunden seiner Kunst ermöglicht ist, und dem Publikum im Allgemeinen in keiner Weise gegen Eintritts-Geld zugänglich ist, den Vertretern der Presse als solchen zugänglich sein sollen. Um für die Presse, welche das Unternehmen direkt unterstützt hat, eine Ausnahme machen zu können bedürfen wir spezieller Ermächtigung Herrn Wagner's. Wir haben ihm den Fall vorgelegt und werden Sie je nach dem Ausfall der Entscheidung verständigen.

Hochachtungsvollst

ergebenster Verwaltungsrath

Käfferlein Muncker

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Zeneművészeti Főiskola
2389/1991
Liszt Múzeum

Ep. 1342/1